

nur im allgemeinen nachgewiesen, sondern es wird auch über das besondere und allgemeine Gericht, über die Vorzeichen des letzteren, den Antichrist, die Wiederkunft des Henoch und Elias u. s. w. ausführlich gehandelt. Man sieht demnach, daß diese Monographie zum großen Theile solche Wahrheiten zum Gegenstande hat, deren gründliche Kenntniss dem Priester sowohl für die eigene Erbauung, als für die Belehrung des Volkes nothwendig ist, wie z. B. die in jedem Kirchenjahre durch eigene Feste uns in Erinnerung gebrachten Geheimnisse des Leidens, der Auferstehung und der Himmelfahrt unseres Heilandes oder das tägliche Opfer der heiligen Messe.

Was nun die Methode der Behandlung anbelangt, so bewährt sich in diesem Werke aufs neue die allgemein anerkannte Meisterschaft des Verfassers in der Erörterung speculativer Fragen. Aber auch den positiven Beweisen wird die nöthige Sorgfalt gewidmet. Viele Beweisstellen aus der heiligen Schrift werden nach allen Regeln der Hermeneutik auf ihre Beweiskraft geprüft, wobei häufig auf den Urtext zurückgegangen wird. In der Anführung von Väterciten benützte gleichfalls der Verfasser die Ergebnisse der neueren Forschung, wenn diese manche häufig angeführte Citate als unecht oder als nicht beweiskräftig erwiesen hat.

Wenn es erlaubt ist, einen Wunsch auszusprechen, so wäre es dieser, daß in Betreff des vom hl. Paulus 1. Cor. 11, 24 gebrauchten Ausdruckes *κλόμενον* wenigstens in einer Note der kritische Thatbestand erörtert, respective dessen von bedeutenden Kritikern bestrittene Echtheit einer eingehenden Prüfung unterzogen würde, und dies aus dem Grunde, weil nicht nur der Verfasser, sondern auch andere Dogmatiker sich dieses Ausdruckes bei ihren Argumentationen wiederholt bedienen. Der Preis des gut ausgestatteten Buches ist billig.

Graz. Universitäts-Professor Dr. Franz Stanonik.

- 5) **Das Bewußtsein und sein Object.** Von Johann Wolff, Professor der Philosophie an der Universität Freiburg in der Schweiz. Berlin. Mayer und Müller. 1889. 8°. XI und 620 Seiten. Preis M. 12.— = fl. 7.20.

Vorliegendes Werk, gewissermaßen eine Monographie des Bewußtseins, tritt dem Leser als Versuch entgegen, die Psychologie aus dem Banne der herkömmlichen deutschen Philosophie zu befreien. Inwieweit dieses dem Herrn Verfasser gelungen ist, läßt sich leider nicht im engen Rahmen einer Recension hinlänglich darthun. Dem Anhänger oder Kenner der scholastischen Philosophie werden freilich nicht wenige, sehr wesentliche Bedenken aufsteigen; zumal der Herr Verfasser anzunehmen scheint, die ältere christliche Philosophie hätte kaum den Begriff dessen gehabt, was wir uns unter Bewußtsein zu denken pflegen. Ebenso wird es dem Leser auffallen, daß die sogenannte scholastische Philosophie und deren hervorragendste Vertreter gänzlich außeracht gelassen wurden. Sollte dem Herrn Verfasser wirklich diese Philosophie, die in unseren Tagen unter den Auspicien der höchsten kirchlichen Auctorität mit immer größerem Eifer gepflegt wird, gänzlich unbekannt sein oder vielleicht gänzlich unbrauchbar erscheinen zur Lösung psychologischer Fragen? — Von diesen Bedenken abgesehen, bietet vorliegende Arbeit zahlreiche Thatfachen und feine Beobachtungen, die mit Recht das vollste Interesse des Lesers in Anspruch nehmen werden.

Preßburg (Ungarn).

Professor P. Franz Reich S. J.